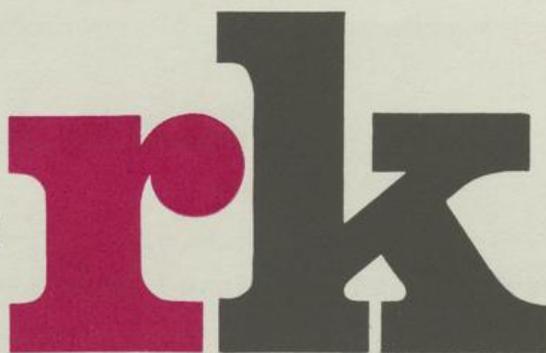


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 30. Juni 1986

Blatt 1637

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau)
Goldene Ehrenmedaille für Agnes Baltsa
Förderungspreise der Stadt Wien 1986
Erstellung der Geschworenen- und Schöffenliste 1986

Kommunal: (rosa)
Mit den "Wiener Stadtrundfahrten" in den Donaauraum
Ehrenzeichen des Landes Wien
Namenstafeln für Wiener Brücken
43 59 19 DW 55: Kummernummer gegen
Wohnungsspekulation
öVP: Keine Vertragsauflösung mit Hofburg Ges.m.b.H.

Lokal: (orange)
Ausstellung "Musikinstrumentenbau in Wien"
Straßenbau auf dem inneren Währinger Gürtel

Nur über FS: 28.6. Faustschlag für Kontrollor
Badespaß am Wochenende

.....
Bereits am 27. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Goldene Ehrenmedaille für Agnes Baltsa

15 Wien, 27.6. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK
überreichte Freitag nachmittag im Rahmen einer Feier im Steinernen
Saal des Rathauses an Kammersängerin Agnes BAL TSA die Ehrenmedaille
der Bundeshauptstadt Wien in Gold. (Schluß) red/rb

NNNN

.....
Bereits am 28. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Förderungspreise der Stadt Wien 1986

1 =Wien, 28.6. (RK-KULTUR) Die Stadt Wien vergibt 1986 bis zu zwölf Förderungspreise an junge Künstler der Sparten Literatur, Musik und Bildende Kunst, sowie an Wissenschaftler und Volksbildner. Die Preise sind mit je 40.000 Schilling dotiert. Darüber hinaus werden 20 Arbeitsstipendien in der Höhe bis zu 25.000 Schilling verliehen. Persönliche Bewerbungen sind bis 1. September an das Kulturamt der Stadt Wien, 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, zu richten.++++

Die Förderungspreise werden an junge Künstler, Wissenschaftler und Volksbildner vergeben, deren bisherige Leistungen auf eine vielversprechende Weiterentwicklung schließen lassen. Arbeitsstipendien können für die Fertigstellung eines bereits begonnenen künstlerischen oder wissenschaftlichen Vorhabens genehmigt werden.

Voraussetzung für die Bewerbung ist die österreichische Staatsbürgerschaft. Ferner sollen die Bewerber seit mindestens drei Jahren in Wien leben und noch nicht 40 Jahre alt sein. Förderungspreise und Arbeitsstipendien werden vom amtsführenden Stadtrat für Kultur und Sport aufgrund von Vorschlägen von Preisrichterkollegien zuerkannt.

Der persönlichen Bewerbung ist ein ausführlicher Lebenslauf sowie ein vollständiges Verzeichnis der Werke beziehungsweise Publikationen mit Belegexemplaren beizulegen. Die Bewerbungen um ein Arbeitsstipendium sollen auch eine ausführliche Disposition des geplanten künstlerischen und wissenschaftlichen Vorhabens enthalten.
(Schluß) gab/rr

NNNN

.....
Bereits am 29. Juni 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Erstellung der Geschworenen- und Schöffenliste 1986

1 Wien, 29.6. (RK-KOMMUNAL) Alle vier Jahre werden die zum Geschworenen- und Schöffenamt geeigneten Personen erfaßt. Die dafür erforderlichen Formulare samt Rücksendekуверт sind in der Zeit vom 30. Juni bis 9. Juli 1986 während der Amtsstunden (Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag von 8 bis 18 Uhr) im zuständigen Magistratischen Bezirksamt erhältlich. Die Hauseigentümer/innen oder ihre Stellvertreter/innen bzw. Hauswarte werden ersucht, die für ihre Hausbewohner (Mieter) notwendige Anzahl von Formularen sowie einen Hausanschlag (Kundmachung des Bürgermeisters) vom Magistratischen Bezirksamt abzuholen. Grundsätzlich sind alle in Wien wohnhaften österreichischen Staatsbürger, die vor dem 1. Jänner 1957 geboren sind, als Geschworene oder Schöffen zu erfassen. Welche Berufsgruppen nicht zum Amt eines Geschworenen oder Schöffen berufen werden können (z. B. Bundes-, Landes- und Gemeindebedienstete) bzw. welche Personen auf Ansuchen befreit werden können (z. B. Personen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben), ist aus der Anleitung auf der Rückseite des Formblattes ersichtlich.

Das Formblatt ist deutlich und leserlich auszufüllen, eigenhändig zu unterfertigen und in dem zur Verfügung gestellten Kuvert bis spätestens 14. Juli 1986 dem Hauseigentümer, Hauswart oder direkt im Magistratischen Bezirksamt abzugeben. (Schluß) lei/gg

NNNN

Mit den "Wiener Stadtrundfahrten" in den Donaauraum

Utl.: Besichtigung des Wettbewerbsgebietes "Chancen für den Donaauraum Wien"

1 =Wien, 30.6. (RK-KOMMUNAL) Alle Wiener sollen wissen, warum es beim Wettbewerb "Chancen für den Donaauraum Wien" geht, damit sie mitreden können. Aus diesem Grund bieten auch die "Wiener Stadtrundfahrten" Besichtigungs- und Informationsfahrten an. Vom 5. bis 26. Juli fahren jeden Mittwoch und Samstag Autobusse zur Donauinsel, zu Wiener Hafenanlagen, zum Nordbahnhofgelände, zu den Ufern des Donaukanals und anderen Zielen. Beginn ist jeweils um 14 Uhr beim Rathaus, die Fahrten dauern drei Stunden. Karten zum einheitlichen Preis von 20 Schilling pro Person sind im Rundfahrtenbüro in der Schmidthalle des Rathauses erhältlich (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr). Reservierungen sind auch unter der Telefonnummer 42 800/2950 möglich, reservierte Karten für diese Fahrten müssen spätestens drei Tage vor dem Fahrttermin abgeholt werden.++++

Die weitere Entwicklung des Donauraumes bietet für die Stadt und ihre Bewohner viele Möglichkeiten. Die Mitwirkung an der Entscheidung soll dabei nicht nur Politikern und Experten überlassen bleiben: Alle Wiener sind eingeladen, mitzugestalten. Mehr darüber steht in einem Faltprospekt und auf einem Fragebogen, den man auch bei der Rundfahrt im Autobus bekommt. (Schluß) and/rr

NNNN



Ehrenzeichen des Landes Wien

3 Wien, 30.6. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte an drei Vorstandsmitglieder der 1966 gegründeten und derzeit 400 Firmen umfassenden Arbeitsgemeinschaft Personal und Ausbildung Ehrenzeichen des Landes Wien. Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Kommerzialrat Dr. Maximilian ARBESSER-RASTBURG, Dr. Wolfgang BURKHARD und Direktor Dr. Alfred TRATTNIG. (Schluß) sei/bs

NNNN

Namenstafeln für Wiener Brücken

Utl.: Hofmann: Neue Tafeln sind Orientierungshilfe

5 =Wien, 30.6. (RK-KOMMUNAL) Die Brücken über die Donau, den Donaukanal und den Wienfluß erhalten in der nächsten Zeit Tafeln mit den amtlichen Brückenbezeichnungen. Bei der Montage der ersten Tafel - auf der Aspernbrücke bei der Urania - erklärte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Montag vormittag, daß die neuen Brückentafeln auf Wunsch der Wiener Bevölkerung aufgestellt werden. Sie sollen eine Orientierungshilfe für Fußgänger und Autofahrer, besonders aber auch für ausländische Besucher Wiens sein. Die Kosten für die Beschilderung betragen rund 650.000 Schilling.+++

Vorbild für die neuen Schilder waren die Brückentafeln aus der Zeit um die Jahrhundertwende, die vereinzelt heute noch auf Wienflußbrücken vorhanden sind. Die Gußtafeln sind knapp 70 Zentimeter breit und 35 Zentimeter hoch und haben einen schwarzen Rahmen. Die erhabene Schrift ist schwarz und auf weißem Grund. Teilweise werden die Tafeln auf 2,35 Meter hohen Gußstehern montiert.

Beschildert werden die 10 Donaubrücken (5 Straßen-, 2 Bahnbrücken, 3 Brücken über die Neue Donau), die 16 Brücken und Stege über den Donaukanal und 33 Brücken und Stege über den Wienfluß. (Schluß) sc/rr

NNNN

Ausstellung "Musikinstrumentenbau in Wien"

Utl.: Im Arkadenhof des Rathauses

6 =Wien, 30.6. (RK-LOKAL) Dem "Musikinstrumentenbau in Wien" ist eine neue Ausstellung des Wiener Stadt- und Landesarchivs gewidmet, die bis Ende September, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, im Arkadenhof des Rathauses zu sehen ist. Besuchern der Arkadenhofkonzerte ist die Ausstellung auch abends zugänglich. Die kleine Schau dokumentiert an Hand von Fotos, Urkunden, Diplomen, Innungsbeständen und biographischem Material zu einzelnen Wiener Instrumentenerzeugern den Orgel-, Klavier-, Geigen- und Blasinstrumentenbau.++++

In Wien hat der Instrumentenbau große Tradition. Das Lautenmachergewerbe, dessen moderner Zweig der Geigenbau ist, kann in Wien bis ins 14. Jahrhundert zurückverfolgt werden. Trotz übermächtiger Konkurrenz der italienischen Geigenbauer haben Wiener Vertreter dieses Handwerks, wie Nikolaus Leidolff, Joseph Stadlmann oder Anton Posch, Großes auf ihrem Gebiet geleistet.

Bedeutendes wurde in Wien auch auf dem Gebiet des Klavierbaus geschaffen. Die "Wiener Mechanik" wurde ein wesentlicher Meilenstein in der Entwicklung des modernen Konzertflügels. Was ein Anton Walter oder ein Johann Andreas Stein im ausgehenden 18. Jahrhundert in die Wege leiteten, setzten ein Ignaz Bösendorfer oder Konrad Graf im 19. Jahrhundert fort. Neben Stein-Klavieren waren Instrumente von Schweighofer, Dörr oder Streicher sehr gefragt. Bösendorfer- und Ehrbar-Flügel errangen bald Weltgeltung. (Schluß) am/bs

NNNN

Straßenbau auf dem inneren Währinger Gürtel

7 Wien, 30.6. (RK-LOKAL) Bei der Straßenbaustelle auf dem inneren Währinger Gürtel im 9. Bezirk tritt ab Dienstag im Staauraum vor der Währinger Straße eine weitere Verengung der Fahrbahn ein. Zwischen der Ausfahrt aus dem AKH und der Währinger Straße stehen dann durchgehend nur zwei Fahrstreifen zur Verfügung. Die Arbeiten werden bis Mitte August dauern. Danach kann der Währinger Gürtel in diesem Bereich wieder in voller Breite - teils drei, teils vier Fahrstreifen - befahren werden. (Schluß) sc/rr

NNNN

43 59 19 DW 55: Kummernummer gegen Wohnungsspekulation (1)
9 =Wien, 30.6. (RK-KOMMUNAL) Weil Information ein wichtiges
Mittel gegen die Stadterneuerungsspekulanten ist, gibt es ab sofort
in Wien eine "Kummernummer gegen Wohnungsspekulation".
Wohnungsstadtrat Rudolf EDLINGER stellte die Kummernummer 43 59 19
DW 55 Montag der Öffentlichkeit vor. Diese Nummer ist beim Wiener
Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds (1082 Wien,
Bartensteingasse 16) eingerichtet und mit Fachleuten und
Mitarbeitern des Fonds Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr sowie
Freitag von 8 bis 14 Uhr besetzt.++++

Information und Beratung, insbesondere in Rechtsfragen, sollen
unter dieser Nummer betroffenen Mietern und Hausbewohnern als erste
Soforthilfe geboten werden. Denn Unkenntnis der rechtlichen
Möglichkeiten der Mieter sowie repressive Maßnahmen gegen die
Hausbewohner sind für die Spekulanten die besten Wege, um Wohnungen
frei zu bekommen und sie später gewinnbringend wiederzuverwerten.
Aber darüber hinaus soll nach Bekanntwerden derartiger Beschwerden
sofort mit örtlichen Erhebungen durch Mitarbeiter des
Stadterneuerungsfonds, durch die bestehenden Gebietsbetreuungen,
durch das Büro für Sofortmaßnahmen der Gemeinde Wien sowie durch
Erhebungsbeamte des Magistrats begonnen werden.

Die Einrichtung dieser "Kummernummer" ist aber nur als erster
Schritt gegen jene Wohnungsspekulanten zu verstehen, die unter
Ausnützung aller Möglichkeiten am Rande der Legalität Hausbewohner
überevorteilen wollten, ergänzte Stadtrat Edlinger gegenüber der
"RATHAUSKORRESPONDENZ". Ein weiterer Schritt ist die sofortige
Inbetriebnahme einer "mobilen Gebietsbetreuung", die ausgestattet
mit Funk, Telefon und besten Mitarbeitern ab sofort Beratungsdienste
in Spekulations-, aber auch in normalen Sanierungsfällen kostenlos
durchführt. Für diese mobile Gebietsbetreuung stellt die Stadt einen
roten Bürgerdienstbus zur Verfügung. (Forts.) ah/rr

NNNN

43 59 19 DW 55: Kummernummer gegen Wohnungsspekulation (2)
10 Wien, 30.6. (RK-KOMMUNAL) Die Erfahrungen, die in den kommenden Wochen mit der "Kummernummer" und der "mobilen Gebietsbetreuung" gemacht werden, sollen umgehend in weitere Maßnahmen gegen die Wohnungsspekulation umgesetzt werden, ergänzte Stadtrat Edlinger. "Ziel ist es, diesen Erneuerungsspekulanten, die durch ihr Treiben eine gute Idee untergraben, das Handwerk zu legen", sagte Edlinger. Außerhalb der Beratungszeit wird die Kummernummer mittels Anrufbeantworter auf weitere Servicedienste hinweisen, sodaß rund um die Uhr Information und Beratung geboten werden.

Wertvolle Beratungsdienste leisten schon jetzt die acht Gebietsbetreuungen in den Wiener Stadterneuerungsgebieten. Ihre Adressen:

- 1020 Wien, Karmelitergasse 5, Tel. 35 99 63, 35 99 64,
- 1050 Wien, Margaretenstraße 105, Tel. 55 13 82,
- 1060 Wien, Bürgerspitalgasse 9, Tel. 597 87 46,
- 1090 Wien, Säulengasse 20, Tel. 31 83 68,
- 1100 Wien, Quellenstraße 149, Tel. 62 31 38, 64 34 65,
- 1120 Wien, Mandlgasse 21, Tel. 85 87 97, 83 32 30,
- 1150 Wien, Sechshauser Straße 23, Tel. 87 11 20,
- 1160 Wien, Haberlgasse 76, Tel. 43 41 54, 48 57 33.

(Schluß) ah/rr

NNNN